

5.01 Ergänzungsleistungen



# Ergänzungsleistungen zur AHV und IV

Stand am 1. Januar 2018



## Auf einen Blick

Die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV helfen dort, wo die Renten und das Einkommen nicht die minimalen Lebenskosten decken. Zusammen mit der AHV und IV gehören die Ergänzungsleistungen (EL) zum sozialen Fundament unseres Staates.

Ergänzungsleistungen werden durch die Kantone ausgerichtet. Sie bestehen aus zwei Kategorien:

- jährliche Leistungen, die monatlich ausbezahlt werden (siehe Ziffern 1 bis 9);
- Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten (siehe Ziffern 10 bis 14).

Sie können Ergänzungsleistungen erhalten, wenn Sie

- einen Anspruch auf eine Rente der AHV (auch bei einem Rentenvorbezug), eine Rente der IV (ganze, Dreiviertels-, halbe oder Viertelsrente), nach Vollendung des 18. Altersjahres eine Hilflosenentschädigung der IV oder während mindestens sechs Monaten ein Taggeld der IV erhalten,
- in der Schweiz Wohnsitz und tatsächlichen Aufenthalt haben, und
- Bürgerin oder Bürger der Schweiz oder eines EU/EFTA-Mitgliedstaates sind, oder
- als Ausländerin oder Ausländer seit mindestens zehn Jahren ununterbrochen in der Schweiz leben. Für Flüchtlinge oder Staatenlose beträgt diese Frist fünf Jahre.

Wenn Sie das Rentenalter erreicht haben oder invalid, verwitwet oder verwaist sind und dennoch keinen Anspruch auf eine Rente haben, weil Sie keine oder zu wenig lang AHV- oder IV-Beiträge bezahlt haben, können Sie unter gewissen Voraussetzungen trotzdem einen Anspruch auf EL geltend machen.

## Jährliche Ergänzungsleistungen

### 1 Wie werden die Ergänzungsleistungen grundsätzlich berechnet?

Die jährlichen EL entsprechen der Differenz zwischen den anerkannten Ausgaben und den Einnahmen, die angerechnet werden können. Dabei ist zu unterscheiden zwischen Personen, die zu Hause leben, und Personen, die im Heim oder im Spital wohnen.

## 2 Was sind anerkannte Ausgaben?

Folgende Ausgaben werden bei beiden Berechnungsarten anerkannt:

- Berufsauslagen bis zur Höhe des Bruttoerwerbseinkommens;
- Kosten für den Unterhalt von Gebäuden und Hypothekarzinsen bis zur Höhe des Bruttoertrags der Liegenschaft;
- Pauschalbeträge für die obligatorische Krankenversicherung. Die jährlichen Beträge werden durch den Bund für jeden Kanton einzeln festgelegt;
- Beiträge an die AHV, die IV und die EO;
- geleistete familienrechtliche Unterhaltsbeiträge, z. B. Alimente.

## 3 Welche anerkannten Ausgaben gelten zudem, wenn ich zu Hause lebe?

Folgende Ausgaben werden Ihnen anerkannt, wenn Sie zu Hause leben:

- Für den allgemeinen Lebensbedarf pro Jahr:

für Alleinstehende	CHF	19 290.–
für Ehepaare	CHF	28 935.–
für die ersten zwei Kinder je	CHF	10 080.–
für zwei weitere Kinder je	CHF	6 720.–
für jedes weitere Kind	CHF	3 360.–

Der allgemeine Lebensbedarf dient zur Deckung aller Ausgaben, die nicht gesondert berücksichtigt werden (Lebensmittel, Kleider, Steuern usw.).

- Der jährliche Mietzins und die damit zusammenhängenden Nebenkosten einer Wohnung. Wohnen Sie in einer Liegenschaft, die Ihnen gehört, wird als Mietzins der Mietwert angerechnet. Als Nebenkosten werden 1 680 Franken pauschal angerechnet.
  - Sind Sie alleinstehend, können Ihnen maximal 13 200 Franken angerechnet werden.
  - Leben Sie in einer Ehe oder haben Sie Kinder, werden höchstens 15 000 Franken anerkannt.
  - Falls eine rollstuhlgängige Wohnung notwendig ist, steigt der Höchstbetrag für die Mietzinsausgaben um 3 600 Franken.

Beispiel:

Nettomiete	CHF	8 100.–
Nebenkosten	CHF	800.–
angerechnete Miete	CHF	8 900.–

#### **4 Welche anerkannten Ausgaben gelten zudem, wenn ich im Heim oder im Spital lebe?**

Folgende Ausgaben werden Ihnen anerkannt, wenn Sie im Heim oder im Spital leben:

- Tagestaxe: Die Kantone können einen Höchstbetrag festlegen;
- Betrag für persönliche Auslagen wie Kauf von Kleidern, Produkte für die Körperhygiene, Zeitungen, Steuern usw. Dieser Betrag wird von den Kantonen festgelegt.

#### **5 Welche Einnahmen werden angerechnet?**

Voll als Einkommen angerechnet werden:

- Renten der AHV und IV, der Pensionskasse (berufliche Vorsorge), der Militär- oder Unfallversicherung und von ausländischen Sozialversicherungen. Dabei werden die Renten des laufenden Jahres berücksichtigt;
- Einkünfte aus dem Vermögen wie Zinsen, Miete, Untermiete, Pacht oder Nutzniessung;
- der Mietwert der Wohnung;
- familienrechtliche Unterhaltsbeiträge wie Alimente;
- Ersatzeinkünfte wie Taggelder der Krankenkasse, der IV, der Arbeitslosenversicherung oder der Unfallversicherung;
- wiederkehrende Leistungen von Arbeitgebern;
- Erwerbseinkommen bei Bezügerinnen oder Bezüger eines IV-Taggeldes;
- Einkünfte und Vermögenswerte, auf die verzichtet worden ist;
- ein Teil des Vermögens (Verzehr), das bei Alleinstehenden 37 500 Franken und bei Ehepaaren 60 000 Franken übersteigt.

Zusätzlich werden bei selbstbewohnten Liegenschaften 112 500 Franken nicht als Vermögen berücksichtigt, bzw. 300 000 Franken in folgenden Fällen:

- die Liegenschaft eines Ehepaars wird von einem Ehegatten bewohnt, während der andere im Heim oder im Spital lebt;
- die Liegenschaft eines Ehepaars wird von einem Ehegatten bewohnt, der eine Hilflosenentschädigung der AHV, IV, UV oder MV bezieht;
- die Liegenschaft wird von einer alleinstehenden Person bewohnt, die eine Hilflosenentschädigung der AHV, IV, UV oder MV bezieht.

Sofern diese Freibeträge überschritten werden, wird ein Teil davon als Einkommen angerechnet. Dieser Anteil beträgt:

bei Invalidenrenten	1/15
bei Hinterlassenenrenten	1/15
bei Altersrenten	1/10

Leben Sie in einem Heim, kann dieser Betrag je nach kantonaler Regelung bis zu einem Fünftel betragen.

Beispiel für einen alleinstehenden Altersrentner:

Vermögen (Bank)	CHF	60 000.–
Freibetrag Vermögen	- CHF	37 500.–
angerechnetes Vermögen	CHF	22 500.–
davon 1/10	CHF	2 250.–

## 6 Wird das Erwerbseinkommen als Einkommen angerechnet?

Das Erwerbseinkommen wird teilweise als Einkommen angerechnet. Vom Erwerbseinkommen werden die Berufsauslagen, die Sozialversicherungsbeiträge und ein Freibetrag von jährlich 1 000 Franken bei Alleinstehenden und 1 500 Franken bei Ehepaaren abgezogen. Vom Rest werden zwei Drittel als Einkommen angerechnet. Allenfalls kommt ein hypothetisches Einkommen zur Anrechnung. Dies geschieht, wenn bei gewissen Kategorien von Rentnerinnen und Rentnern (IV oder Witwen) oder beim nichterwerbstätigen Ehegatten eine Erwerbstätigkeit erwartet werden darf.

## 7 Was wird nicht als Einkommen angerechnet?

Nicht als Einkommen angerechnet werden:

- Verwandtenunterstützungen;
- öffentliche oder private Leistungen der Fürsorge und Sozialhilfe;
- Hilflosenentschädigungen der Sozialversicherungen (mit Ausnahmen bei Heimaufenthalt);
- Assistenzbeiträge der AHV oder der IV;
- Stipendien und andere Unterstützungsbeiträge für die Ausbildung.

## 8 Wie werden die Ergänzungsleistungen bei Ehepaaren berechnet, die nicht zusammenleben?

Bei Ehepaaren, von denen zumindest der eine Ehegatte im Heim oder im Spital lebt, wird die jährliche EL für jeden Ehegatten einzeln berechnet. Dabei werden die anrechenbaren Einnahmen und das Vermögen des Ehepaares zu gleichen Teilen den Ehegatten zugerechnet.

## **9 Was ist, wenn sich mein Einkommen oder Vermögen ändert?**

Wenn sich Ihr Einkommen oder Ihr Vermögen wesentlich verringert oder erhöht, wird die EL auch im Verlauf des Kalenderjahres entsprechend angepasst (siehe Ziffer 17).

## **Krankheits- und Behinderungskosten**

### **10 Wann habe ich grundsätzlich Anspruch auf Kostenrück- erstattung?**

Die Kosten können nur dann vergütet werden, wenn sie nicht bereits durch eine Versicherung (Krankenkasse, Unfall, Haftpflicht oder IV usw.) gedeckt sind.

### **11 Welche Krankheits- und Behinderungskosten werden übernommen?**

Zusätzlich zu den jährlichen EL können Sie sich folgende Kosten rückerstat-  
ten lassen:

- zahnärztliche Behandlung (einfache, wirtschaftliche und zweckmäs-  
sige Behandlung);
- Hilfe, Pflege und Betreuung zu Hause sowie in Tagesstrukturen;
- Mehrkosten für eine lebensnotwendige Diät;
- Transport zur nächstgelegenen Behandlungsstelle;
- Kosten für Hilfsmittel;
- Beteiligung an den Kosten der Krankenkasse (Selbstbehalt und Fran-  
chise) bis zum Betrag von jährlich 1 000 Franken;
- ärztlich angeordnete Bade- und Erholungskuren.

Die Kantone erlassen die näheren Bestimmungen zu den Krankheitskos-  
ten, die vergütet werden können.

### **12 Ist die Kostenrückerstattung durch die Ergänzungslei- stungen möglich, wenn keine jährlichen Ergänzungslei- stungen ausgerichtet werden?**

Wenn keine jährlichen EL ausgerichtet werden, ist die Rückerstattung von  
Krankheits- und Behinderungskosten durch die EL trotzdem möglich, wenn  
nur wegen dieser Kosten die Ausgaben die Einnahmen überschreiten.

### **13 Welche Beträge können pro Jahr für die Krankheits- und Behinderungskosten zusätzlich zu den jährlichen Ergänzungsleistungen vergütet werden?**

Für die Krankheits- und Behinderungskosten können pro Jahr zusätzlich zu den jährlichen EL höchstens folgende Beträge vergütet werden:

Alleinstehende	CHF	25 000.–
Ehepaare	CHF	50 000.–
Heimbewohner	CHF	6 000.–

Die Kantone können jedoch höhere Beträge vorsehen.

Wenn Sie zu Hause leben und Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung der IV oder der Unfallversicherung haben, erhöht sich der Betrag auf 90 000 Franken bei schwerer bzw. 60 000 Franken bei mittelschwerer Hilflosigkeit. Dies gilt nur, soweit die Kosten für Pflege und Betreuung durch die Hilflosenentschädigung und den Assistenzbeitrag der AHV oder IV nicht gedeckt sind.

### **14 Wie lange kann ich die Rückvergütung der Kosten beantragen?**

Sie können die Rückvergütung der Kosten innert 15 Monaten seit der Rechnungsstellung beantragen. Die Krankheits- und Behinderungskosten sowie die Kosten für Hilfsmittel können nur für jenes Jahr vergütet werden, in dem die Behandlung oder der Kauf stattgefunden hat.

## **Antrag und zeitliche Dauer des Anspruchs**

### **15 Wo muss ich meinen Anspruch auf Ergänzungsleistungen geltend machen?**

Sie, können Ihren Anspruch auf EL bei der zuständigen EL-Stelle geltend machen (siehe Ziffer 20). Dort können Sie auch die amtlichen Formulare für die Anmeldung beziehen. Sie, Ihre Stellvertretung oder eine nahe verwandte Person können die Formulare einreichen. Die EL-Stelle teilt Ihnen den Entscheid über die EL schriftlich mit. Gegen den Entscheid können Sie Einsprache erheben.

## **16 Wann beginnt und endet mein Anspruch auf Ergänzungsleistungen?**

Ihr Anspruch auf Ergänzungsleistungen besteht grundsätzlich für den Monat, in dem Sie, Ihre Stellvertretung, oder eine verwandte Person die Anmeldung eingereicht haben und die Voraussetzungen für ihre Ausrichtung gegeben sind.

Der Anspruch erlischt auf Ende des Monats, in dem eine der Voraussetzungen nicht mehr besteht.

## **Meldepflicht**

### **17 Muss ich Änderungen der persönlichen oder wirtschaftlichen Verhältnisse mitteilen?**

Sie müssen der EL-Stelle jede Änderung der persönlichen und jede grössere Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse sofort mitteilen. Sie, Ihre gesetzliche Vertretung, eine Drittperson oder eine Behörde können die Änderungen bekannt geben. Zu solchen Änderungen gehören zum Beispiel:

- Adressänderungen
- Mietzinsänderungen (oder zusätzliche Personen, welche in der gleichen Wohnung leben)
- Beginn oder Ende einer Erwerbsarbeit
- Erhöhung einer Leistung des gegenwärtigen oder früheren Arbeitgebers, einer Pensionskasse oder Vorsorgeeinrichtung
- Erbschaft oder Schenkung
- Vermögensabtretungen
- Liegenschafts- und Grundstücksverkauf
- Ein- und Austritte bei Spital und Heim
- Beginn von regelmässigen Leistungen einer Krankenkasse

Wenn Sie solche Änderungen nicht melden oder beim Antrag der EL falsche Angaben machen, müssen Sie zu Unrecht bezogene Leistungen zurückerstatten.

## Radio- und TV-Gebühren

### 18 Muss ich Radio- und TV-Gebühren bezahlen?

Bezügerinnen und Bezüger von jährlichen Ergänzungsleistungen zur AHV und IV (Bund) sind von der Gebührenpflicht für Radio und TV befreit. Reichen Sie der Billag AG, Postfach, 1701 Freiburg, das Bestätigungsschreiben der EL-Stelle über den EL-Bezug ein. Damit die Gebührenbefreiung rechtzeitig erfolgen kann, sollten Sie das Gesuch bereits zum Zeitpunkt der EL-Anmeldung stellen. Reichen Sie der Billag AG das Bestätigungsschreiben der EL-Stelle nach, sobald Sie dieses erhalten haben.

## Selbsteinschätzung

### 19 Wie kann ich berechnen, ob ich Anspruch auf Ergänzungsleistungen habe?

Sie können bei der EL-Stelle ein entsprechendes Selbstrechnungsblatt anfordern. Das Gesuch um EL müssen Sie in der Regel bei der AHV-Zweigstelle am Wohnort einreichen. Sie können Ihren Anspruch auf EL auf der Website der Pro Senectute [www.pro-senectute.ch](http://www.pro-senectute.ch) provisorisch berechnen.

## Auskunft

### 20 Wo erhalte ich Auskunft?

Für Auskünfte stehen Ihnen die EL-Stellen zur Verfügung. Sie befinden sich in der Regel bei der kantonalen Ausgleichskasse des Wohnkantons: [www.ahv-iv.ch](http://www.ahv-iv.ch)

Ausnahmen bilden folgende Kantone:

Kanton	Einreichungsstelle
BS	Amt für Sozialbeiträge Basel-Stadt, Grenzacherstrasse 62, Postfach, 4005 Basel Für Riehen und Bettingen: Gemeindeverwaltung Riehen, 4125 Riehen
GE	Service des prestations complémentaires (SPC), route de Chêne 54, case postale 6375, 1211 Genève 6
ZH	Zusatzleistungsstelle der Wohnsitzgemeinde Für die Stadt Zürich: Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV der Stadt Zürich. Amtshaus Werdplatz, Strassburgstrasse 9, 8036 Zürich Für die Stadt Winterthur: Zusatzleistungen zur AHV/IV der Stadt Winterthur, Pionierstrasse 5, 8403 Winterthur

## Berechnungsbeispiele

### Alleinstehender EL-Bezüger zu Hause

#### Ausgaben

Allg. Lebensbedarf	CHF	19 290.–
Bruttomietzins	CHF	11 760.–
Krankenkassenprämien <sup>1</sup>	CHF	4 320.–
Total	CHF	35 370.–

#### Einnahmen

AHV-Rente	CHF	14 100.–
Leistung der Pensionskasse	CHF	3 600.–
Vermögensertrag	CHF	105.–
Vermögensverzehr (1/10)	CHF	1 500.–
Total	CHF	19 305.–

#### Ergänzungsleistungen

Ausgaben	CHF	35 370.–
abzüglich Einnahmen	- CHF	19 305.–
jährliche EL	CHF	16 065.–
monatliche EL <sup>2</sup>	CHF	1 339.–

### EL-Bezüger zu Hause (Ehepaar)

#### Ausgaben

Allg. Lebensbedarf	CHF	28 935.–
Bruttomietzins	CHF	14 700.–
Krankenkassenprämien <sup>1</sup>	CHF	8 640.–
Total	CHF	52 275.–

#### Einnahmen

AHV-Rente	CHF	18 300.–
Leistung der Pensionskasse	CHF	5 400.–
Vermögensertrag	CHF	160.–
Vermögensverzehr (1/10)	CHF	2 000.–
Total	CHF	25 860.–

#### Ergänzungsleistungen

Ausgaben	CHF	52 275.–
abzüglich Einnahmen	- CHF	25 860.–
jährliche EL	CHF	26 415.–
monatliche EL <sup>2</sup>	CHF	2 202.–

<sup>1</sup> Unterschiedliche Beträge in den Kantonen.

<sup>2</sup> Der Pauschalbetrag für die obligatorische Krankenversicherung (Krankenkassenprämie) wird direkt der Krankenkasse überwiesen. Im vorliegenden Beispiel also Fr. 360.– pro Monat und Person. Der Auszahlungsbetrag an den EL-Bezüger beläuft sich somit auf Fr. 979.– (Fr. 1 339.– abzüglich Fr. 360.–), bzw. Fr. 1 482.– (Fr. 2 202.– abzüglich Fr. 720.–) für das Ehepaar.

## Alleinstehender EL-Bezüger (im Heim)

### Ausgaben

Heimtaxe (365 x 120 Franken)	CHF	43 800.–
persönliche Auslagen <sup>1</sup>	CHF	4 200.–
Krankenkassenprämien <sup>1</sup>	CHF	4 320.–
Total	CHF	<u>52 320.–</u>

### Einnahmen

AHV-Rente	CHF	14 100.–
Leistung der Pensionskasse	CHF	7 200.–
Vermögensertrag	CHF	90.–
Vermögensverzehr (1/10)	CHF	1 500.–
Total	CHF	<u>22 890.–</u>

### Ergänzungsleistungen

Ausgaben	CHF	52 320.–
abzüglich Einnahmen	- CHF	<u>22 890.–</u>
jährliche EL	CHF	29 430.–
monatliche EL <sup>2</sup>	CHF	2 453.–

<sup>1</sup> Unterschiedliche Beträge in den Kantonen.

<sup>2</sup> Der Pauschalbetrag für die obligatorische Krankenversicherung (Krankenkassenprämie) wird direkt der Krankenkasse überwiesen. Im vorliegenden Beispiel also Fr. 360.– pro Monat. Der Auszahlungsbetrag an den EL-Bezüger beläuft sich somit auf Fr. 2 093.– (Fr. 2 453.– abzüglich Fr. 360.–).

## Auskünfte und weitere Informationen



Dieses Merkblatt vermittelt nur eine Übersicht. Für die Beurteilung von Einzelfällen sind ausschliesslich die gesetzlichen Bestimmungen massgebend. Die Ausgleichskassen und ihre Zweigstellen geben gerne Auskunft. Ein Verzeichnis aller Ausgleichskassen finden Sie unter [www.ahv-iv.ch](http://www.ahv-iv.ch).

Die Zivilstandsbezeichnungen haben auch die folgende Bedeutung:

- Ehe/Heirat: eingetragene Partnerschaft
- Scheidung: gerichtliche Auflösung der Partnerschaft
- Verwitwung: Tod des eingetragenen Partners / der eingetragenen Partnerin

Herausgegeben von der Informationsstelle AHV/IV in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen.

Ausgabe November 2017. Auch auszugsweiser Abdruck ist nur mit schriftlicher Einwilligung der Informationsstelle AHV/IV erlaubt.

Dieses Merkblatt kann bei den Ausgleichskassen und deren Zweigstellen sowie den IV-Stellen bezogen werden. Bestellnummer 5.01/d. Es ist ebenfalls unter [www.ahv-iv.ch](http://www.ahv-iv.ch) verfügbar.

5.01-18/01-D